

Artensteckbrief



<p>Wissenschaftlicher Name Hypsugo savii (Bonaparte, 1837)</p> <p>Deutscher Name Alpenfledermaus</p> <p>Organismengruppe Säugetiere</p>
<p>Rote-Liste-Kategorie Extrem selten</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation extrem selten</p>
<p>Langfristiger Bestandstrend Daten ungenügend</p>
<p>Kurzfristiger Bestandstrend deutliche Zunahme</p>
<p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie Daten unzureichend</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ◆ → ◆)</p>
<p>Weitere Kommentare Die Art galt bis 2006 als verschollen, seit 2007 existieren Nachweise in Bayern außerhalb des Alpenraumes. Die Alpenfledermaus ist also vermutlich in jüngster Zeit wieder nach Bayern zurückgekehrt (Rudolph & Boye 2017). Ein bereits 2017 nach Detektor-Aufnahmen vermutetes Vorkommen in Leipzig (Sachsen) konnte 2019 durch den Fang von vier trächtigen bzw. besügten Weibchen bestätigt werden (Woiton et al. 2019). Auch aus Schleswig-Holstein liegen erste bioakustische und fotografische Nachweise der Art vor (Siemers et al. 2019).</p>
<p>Einbürgerungsstatus Indigene oder Archäobiota</p>
<p>Quelle Meinig, H.; Boye, P.; Dähne, M.; Hutterer, R. & Lang, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.</p>

